

Jahresbericht 2022 des KulturBüros

Das Aufgabengebiet des KulturBüros gliedert sich in drei Aufgabenbereiche:

Kulturverwaltung – Theater „Kleines Haus“

- Verwaltung und Vermarktung des Theaters „Kleines Haus“
- Planung, Organisation und Sicherung des Spielbetriebes
- Zuschussabwicklung Konzert- und Theaterdirektion

Veranstaltungsmanagement

- Planung, Organisation und Durchführung eigener und kooperativer Kulturveranstaltungen
- Fremdmittelinwerbung

Kulturförderung

- Beratung und Unterstützung von Kulturschaffenden im Stadtgebiet
- Zuschussvergabe an Initiativen und Vereine, Offener Kanal und Jugendkunstschule (Räume + institutionelle Förderung)

Der Beginn des Jahres 2022 war weiterhin von der Corona-Pandemie geprägt. Bis Ende Februar fanden die Veranstaltungen im Theater „Kleines Haus“ unter Corona bedingten Einschränkungen statt, sodass eine volle Auslastung erst ab dem 23. Februar 2022 wieder möglich war. Seitdem finden die Veranstaltungen des KulturBüros sowie auch die Veranstaltungen im Theater „Kleines Haus“ langsam wieder zurück zur Normalität. Die Besucherzahlen erholen sich in Delmenhorst und auch deutschlandweit langsam.

Im Jahr 2022 erfolgten im Fachdienst 421 einige Personalwechsel. Katharina Meißner, die seit Juni 2021 als Elternzeitvertretung von Ann-Katrin Albers agierte, verließ das KulturBüro Ende Juli. Ende August kam Ann-Katrin Albers aus ihrer Elternzeit zurück und teilt sich seit Mitte Oktober 2022 die Leitung des KulturBüros mit der neuen Kollegin Christina Voigt. Auch im Theater „Kleines Haus“ gab es personelle Veränderungen. Die offene Meisterstelle konnte zum 01.03.2022 wiederbesetzt werden.

Kulturverwaltung – Theater „Kleines Haus“

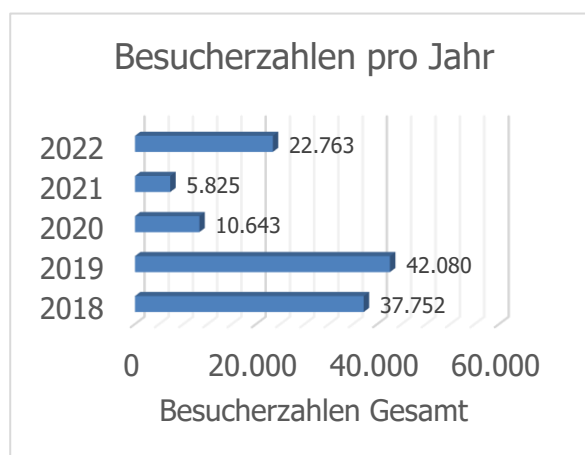
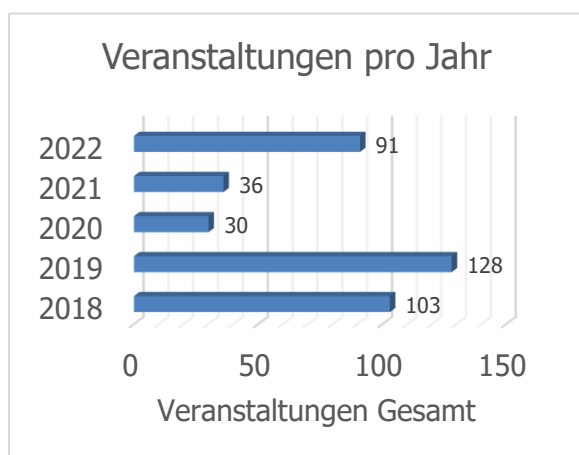


Aufgrund der anhaltenden Corona-Vorschriften konnte das Theater „Kleines Haus“ bis einschließlich 22. Februar 2022 lediglich unter verschiedenen Vorgaben und minimierter Besucherkapazität genutzt werden. Seit dem 23. Februar 2022 ist eine volle Auslastung des Theaters wieder möglich.

Bedingt durch die anhaltende Beleuchtungsproblematik steht die erste Bestuhlungsreihe sowie einzelne Sitzplätze entlang des Gangs im linken Parkett nach wie vor nicht zur Verfügung. Statt der ursprünglichen 574 Besucherplätze können derweil 542 Besucherplätze im Theater „Kleines Haus“ genutzt werden.

Um die Nutzung des Theaters für Veranstalter auch während der Corona-Pandemie zu ermöglichen, wurden die Nutzungsgebühren des Theaters „Kleines Haus“ durch einen Ratsbeschluss für die Dauer vom 01.12.2021 bis 31.12.2022 reduziert. Die Gebühren betragen für diesen Zeitraum lediglich 225,00 € pro Veranstaltungstag. Zusätzliche Gebühren für Probenstage oder Personalkosten entfielen. Durch diese Reduktion konnte den Veranstaltern, trotz stetig wechselnder Beschränkungen der maximalen Besucherzahlen, eine kostengünstige Durchführung von Veranstaltungen ermöglicht sowie Planungssicherheit geboten werden.

Im Jahr 2022 konnten insgesamt 211 Nutzungstage mit 91 Veranstaltungen gezählt werden. Externe Nutzer belegten hiervon neun Nutzungstage. Insgesamt zählte das Theater 22.763 Besucher und lag damit bei einer Auslastung von durchschnittlich 250 Besuchern pro Veranstaltung.



Veranstaltungsmanagement

Das KulturBüro blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurück.

Trotz vorübergehender Verringerung der Personalstärke (durch die benannten Personalwechsel) realisierte das KulturBüro 33 kostenfreie und kostenpflichtige Veranstaltungen und begeisterte mit den kostenpflichtigen Veranstaltungen rund 4.824 Besucherinnen und Besucher.

Der Gedenktag am 27. Januar musste im Jahr 2022 Corona bedingt ausfallen. Somit begann die Veranstaltungssaison des KulturBüros mit Momsen & Brodowy am 10. Februar 2022 im Theater „Kleines Haus“. Die ursprünglich für das Jahr 2020 geplante Veranstaltung konnte nach mehrmaliger coronabedingter Verschiebung endlich stattfinden. Am 10. Februar 2022 war eine maximale Auslastung von 212 Besucherplätzen möglich. Die Veranstaltung wurde von 157 Personen besucht und bot damit einen schönen Neustart in



das Veranstaltungsleben. Neben Momsen & Brodowy fanden drei weitere „Kapriolen“ statt, welche die Besucher sowohl zum Lachen als auch zum Nachdenken brachten. In seinem Programm „Erleuchtet & Verstrahlt“ präsentierte Kerim Pamuk einen komischen und bösen Abend zwischen optimistischer Resignation und pessimistischer Euphorie in der Markthalle Delmenhorst. Der Kabarettist Timo Wopp trat mit seinem Jubiläumsprogramm „Ultimo“ im Theater „Kleines Haus“ auf und HG. Butzko beleuchtete auf der Bühne des Familienzentrums Villa mit seinem Programm „Ach ja“ Lügen, Vertuschungen und falsche Versprechungen der letzten 25 Jahre aus Politik, Wirtschaft und Medien.



Die Sonderveranstaltungen lockten zahlreiche Besucher und boten zudem völlig neue Einblicke in die Vielfalt der Kunst. Bei dem Konzert der Band „Tone Fish“ in der Turbinenhalle des Nordwollemuseums konnte das Publikum dem von der Band benannten „Rat City Folk“ lauschen. Ebenfalls in der Turbinenhalle fand die Inszenierung des experimentellen Musik- und Tanztheaters Filidonia statt. In ihrem Stück „Wo wachsen Wurzeln“ gingen die Künstler dem Begriff „Heimat“ mit den Mitteln der Kunst und Improvisation auf den Grund. Zudem durften Theaterbesucher sich auf die immer beliebte und ebenfalls seit 2020 verschobene Konzert des Duos „die Feisten“ freuen, die im „Kleinen Haus“ das Programm „Junggesellenabschied“ präsentierten.

Das KulturBüro konnte zudem einige Kooperationen durchführen. Gemeinsam mit der Stadtbücherei Delmenhorst und der Gleichstellungsstelle wurde die Veranstaltung zum internationalen Weltfrauentag organisiert. Unter dem Motto „Die Ersten – Frauen, die sich trauen“ feierte der Film „Die Ersten. Delmenhorster Frauenporträts“ von Martin von Minden Premiere. Zusammen mit dem Soroptimist Club Delmenhorst wurde das Konzert „Der lange Weg der Emanzipation“ mit der Mezzosopranistin Stefanie Golisch im Theater „Kleines Haus“ organisiert. Wie schon 2021 organisierten die Delmenhorster Kultureinrichtungen, im Jahr 2022 erweitert durch Programmpunkte der Volkshochschule Delmenhorst und der Delmenhorster Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH gemeinsam die Veranstaltung „KulTour Delmenhorst 2022“. Die im Jahr 2021 unter dem Namen „Lange Nacht der Kultur“ bekannte Veranstaltung bot bereits ab dem Mittag die Möglichkeit Einblicke in die Kulturarbeit der städtischen Häuser zu gewinnen. Ein voller Erfolg war zudem die Kooperation mit dem Rotary Club Delmenhorst, bei der gemeinsam das Benefizkonzert des Polizeiorchesters Niedersachsen „Mit Musik helfen“ im Theater „Kleines Haus“ durchgeführt wurde.





In der Sommersaison machten die Veranstaltungen keine Pause. Nach Corona bedingtem Ausfall fand im Jahr 2022 die allseits beliebte Veranstaltung „Burginselträume“ in ihrer achten Auflage statt. Die zweitägige Theaterinstallation des Berliner Theaters Anu behandelte das Thema „Sternenzeit – Im Land meiner Kindheit“ und lud über 1.000 Besucherinnen und Besucher zum Staunen und Träumen auf die Burginsel ein. Bei dem alljährlichen Konzert im Rahmen des GartenKultur-Musikfestivals auf der Burginsel trat Sabine Hermann gemeinsam mit ihrer Band auf und begeisterte mit Musik, bei der Poesie auf Plattdeutsch trifft und auf dem Weg Indie-Pop mitnimmt. Das Open Air Kino auf der Burginsel wurde erneut in Zusammenarbeit mit der Delmenhorster Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH und dem Kino Maxx Delmenhorst auf die Beine gestellt und auf insgesamt sechs Filmabende ausgeweitet. Bei bestem Wetter konnte sich das Publikum Sitzgelegenheiten und Verpflegung mitnehmen und sechs Filme verschiedenster Genres bestaunen.



Im September feierte die Stadt Delmenhorst das lang ersehnte Jubiläum „650 Jahre Stadtrecht“. In zwei Festakten wurde die Stadtgeschichte zuerst im Theater „Kleines Haus“ und anschließend auf dem Rathausplatz gefeiert. Verschiedenste Musikinszenierungen, Verpflegungsangebote sowie die Inszenierung der Stadtgeschichte als Illumination auf dem Rathaus als krönender Abschluss, boten einen gelungenen Festakt, welcher gemeinsam mit dem Nordwolle Museum und weiteren städtischen Akteuren organisiert werden konnte.

Im Oktober 2022 bot das Foyer des Theaters „Kleines Haus“ wieder Platz für Kunst. Die Vernissage und anschließende Ausstellung „In 80 Tagen um die Welt“ der Malwerkstatt Delmenhorst entführte die Betrachter in verschiedenste Länder und Kulturen.

Die 32. Auflage des Jazzfestes fand von Ende September bis Anfang Oktober statt. Insgesamt sieben Konzerte begeisterten das Jazz-Publikum an verschiedensten Veranstaltungsorten. Den Auftakt gaben das Duo Däubler & Stoermer mit einem speziell entwickelten Gesprächskonzert im Kulturhaus Wilhelm Schroers“. Mit dem Sarah Mysegaes Quartett und den Jazzinvaders fand das nächste Konzert im Familienzentrum Villa statt. Der regionale Abend war für die Besucher kostenfrei und erfreute sich großem Interesse. Bei dem Konzert der preisgekrönten Solokünstler Marie Spaemann & Christian Bakanic in der Turbinenhalle des Nordwolle-Museums



trafen Soul und Jazz auf Klassik, Tango Nuevo und Weltmusik. Die Turbinenhalle bot dem Publikum dabei eine perfekte Kulisse und eine wundervolle Akustik. Um die Jazzmusik bereits an jüngeres Publikum heranzuführen gab es in diesem Jahr zwei Schülerkonzerte. Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule an der Beethovenstraße erlebten ein speziell auf ihre jungen Ohren ausge-

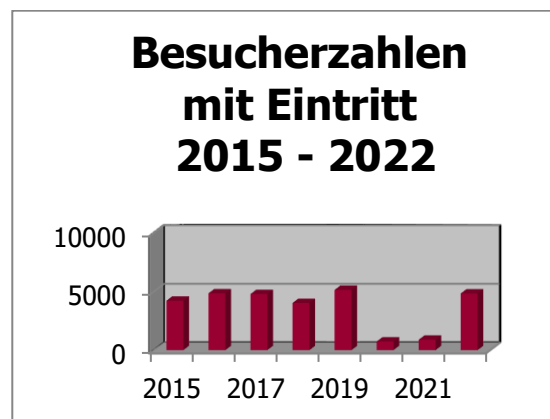
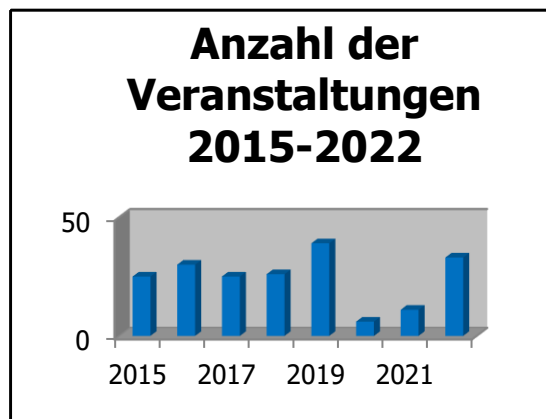


richtetes Jazzkonzert der Band „Fabelhaft“, bei dem mitmachen ausdrücklich erwünscht war. Zudem fand am Freitag des Hauptwochenendes ein Schülerkonzert im Theater „Kleines Haus“ statt, an dem über 300 Schülerinnen und Schüler aus Delmenhorst und dem Umland der Band „Talking Horns“ lauschten.

Dass Jazz auch weiblich ist, zeigten die Musikerinnen Eva Klesse und Julie Campiche mit ihren jeweiligen Quartetts am ersten Abend des Hauptwochenendes. Eva Klesse ist als Schlagzeugin in zahlreichen Projekten tätig, sowie in ihrer eigenen Band, dem Eva Klesse Quartett, für das sie auch als Komponistin wirkt. Julie Campiche ist eine der wenigen Harfenistinnen im Jazzbereich und bringt mit ihrem Quartett viele Elemente aus der elektronischen Musik in den Jazz ein. Den Abschluss des 32. Jazzfestes bildeten das Duo Aki Takase und Daniel Erdmann sowie Thärichens Tentett. Die Pianistin Aki Takase und der Saxophonist Daniel Erdmann erhielten 2021 den erstmalig vergebenen Deutschen Jazzpreis und begeisterten ihr Publikum im Theater „Kleines Haus“ mit einem Konzert voller Dynamik. Für 20 gemeinsame Bühnenjahre bedankte sich Bandleader Nicolai Thärichen bei seinen treuen Musikern mit auf den Leib geschriebenen neuen Stücken. Dabei konnte jeder eigene Ideen einbringen. Entstanden ist ein ebenso abwechslungsreiches wie persönliches Programm, das noch tiefer in die Vorlieben und Talente aller beteiligten Künstler blicken lässt.



Am 11. November 2022 das 53. und letzte Konzert der neuen Musik im Theater „Kleines Haus“ statt. In Gedenken an den im Jahr 2022 verstorbenen Initiator Hans-Joachim Hespos begeisterte das Ensemble Reflexion K mit neuartigen und spannenden Klangerlebnissen das Publikum. Auch der *bremer punkt*, der Hochschule für Künste Bremen, war wieder vertreten. Die Violinistin Aida López Borrego präsentierte das Stück „Love Letters“ der Komponistin Qi Chu.



Kulturförderung

Wie schon im Jahr 2021 vergab die Stadt Delmenhorst auch 2022 eine Förderung zur Stärkung des kulturellen Lebens in Höhe von 40.000,00 €. Nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens wurde die Fördersumme erneut an den Verein „DELkultur e.V.“ vergeben. Dank dieser Förderung veranstaltete der Verein vom 3. bis 7. August 2022 die



Veranstaltung „Sommerkultur“ auf dem Rathausbrunnenplatz. DELkultur e.V. organisierte Konzerte unterschiedlichster Genres sowie weitere verschiedenste Programmpunkte und bot so ein breit gefächertes Angebot für unterschiedlichste Zielgruppen. Die Abwicklung der Förderung wurde intensiv durch die Mitarbeiterinnen des KulturBüros unterstützt.

Erstmals stand Veranstaltern im Stadtgebiet Delmenhorst im Jahr 2022 die Möglichkeit zur Förderung von Bühnen- und Technikkosten zur Verfügung. Der Bühnenfördertopf wurde als Alternative zur Anschaffung einer eigenen städtischen Bühne beschlossen und verfügte im Jahr 2022 über ein Volumen von 63.000 €. Veranstalterinnen und Veranstalter hatten die Chance, Förderungen zur Deckung der Kosten, welche im Zusammenhang mit der Anmietung einer Bühne sowie der dazugehörigen Technik entstehen, zu beantragen. Im Jahr 2022 konnten somit die Veranstaltungen des Vereins DELkultur e.V. sowie der Delme Shanty Singers gefördert werden. Da der Fördertopf erst nach der Haushaltsfreigabe 2022 im Sommer zur Verfügung stand, gab es für das Jahr 2022 keine weiteren Antragsteller.

Weiterhin konnten Anträge auf Projektförderung für das „Stadtrechtebecher-Projekt“ des Töpferstudios Tonzauber bewilligt werden. Das Projekt fördert Integration und Inklusion durch das Zusammentreffen von Menschen aus verschiedenen Teilen der Gesellschaft, wie auch besonders Menschen mit Migrationshintergrund. Die Teilnahme am Workshop war kostenlos und über die Aktivität des Töpferns kommen die Teilnehmer miteinander ins Gespräch. Die „Stadtrechtebecher“ wurden anschließend im Rahmen der Veranstaltung des Stadtjubiläums auf dem Rathausplatz an die Kursteilnehmer ausgegeben.

Eine weitere Projektförderung erhielten die Delme Shanty Singers, welche im Rahmen ihres 20-jährigen Bestehens ein Shanty-Festival organisierten. An diesem Festival beteiligten sich fünf verschiedene Shanty Chöre, der Eintritt für die Besucher war kostenfrei. Mit ihrer Jubiläumsveranstaltung sprachen die Delme Shanty Singers ein älteres Publikum an und stärkten, insbesondere nach den langandauernden Corona bedingten Einschränkungen, das Gemeinschaftsgefühl.

Zudem wurde durch die Projektförderung das Weihnachtskonzert „Latin Christmas - #9Kreuzneun meets Tin Tin Deo“ des Popkantorates der Stadtkirche Delmenhorst gefördert. Der Delmenhorster Jazz- und Popchor #9Kreuzneun spielte gemeinsam mit der oldenburgischen Latin Band „Tin Tin Deo“ ein Konzert mit traditionellen Advents- und Weihnachtsliedern in modernen Arrangements und karibischen Rhythmen. Das Konzert konnte viele Menschen begeistern und zusammenbringen und stellte durch die Sonderstellung im Vergleich zu den klassisch weihnachtlichen Konzertangeboten eine Bereicherung für die Kulturlandschaft dar.

Als traditioneller Verein wurde auch im Jahr 2022 die Neuauflage des Heimatjahrbuches als Projekt des Heimatvereins gefördert. Institutionelle Förderung wurde in 2022 für die Konzert- und Theaterdirektion, die Jugendkunstschule, den Bürgerfunk/Offener Kanal sowie den Bund der Vertriebenen ausgezahlt.

